



# Die appli-tech von A bis Z

Text Cornelia Sigrist

**Die appli-tech vom 25. bis 28. Januar 2006 auf der Allmend Luzern ist dem Thema «Oberflächengestaltung» gewidmet. Eine Sonderschau, ein Architektur-symposium sowie Fachausstellungen vermitteln zusätzlich fundiertes Wissen. Neben einem breiten Angebot an Produkten und Dienstleistungen sollen den Besucherinnen und Besuchern auch branchenspezifische Hintergrundinformationen vermittelt werden. Weiteres Wissenswertes zur Messe findet sich im nachfolgenden A bis Z.**



Herzlich willkommen an der appli-tech! Rund 150 Aussteller nehmen an der dritten Fachmesse für das Maler-, Gipser- und Ausbaugewerbe teil. (Foto: Messe Luzern)

**A wie Anreise:** Die Messe Luzern befindet sich an bester Verkehrslage im Zentrum der Schweiz:

- Mit dem Auto erreicht man das Messegelände auf der Allmend innert fünf Minuten ab Autobahn A2, Ausfahrt Luzern-Süd.
- Direkte Züge verbinden die grossen Bahnhöfe im Halbstundentakt mit Luzern. Vom Bahnhof Luzern gehts mit dem Bus Nr. 5 oder 20 innert 10 Minuten direkt zum Messegelände oder mit der S-Bahn Linie 4 oder 5 innert 4 Minuten bis zur Haltestelle Kriensmattenhof. Der kurze Fussweg von dort zum Messe-Haupteingang in Halle 1 ist ausgeschildert. Fahrpreise

für den Bus Nr. 5 (1 Zone): Erwachsene CHF 2.60, Kinder oder ½-Tax CHF 2.20. Fahrpreise für den Bus Nr. 20 (Kurzstrecke): Erwachsene, Kinder oder ½-Tax CHF 2.–.

- Fussgänger spazieren in 20 Minuten vom Stadtzentrum aus auf die Allmend.

**B wie Berufswettbewerbe:** Die Vielfältigkeit der zwei Handwerksberufe Maler und Gipser und die Leistungsfähigkeit junger Berufsleute, die zu den Besten ihres Fachs gehören, werden anlässlich der appli-tech auf eindruckliche Art und Weise aufgezeigt und können täglich in Halle 1 bei der praktischen Arbeit be-

wundert werden. Bei diesen Demonstrationen wird ersichtlich, welche hohen Anforderungen an die Fachleute gestellt werden.

**C wie CRB:** In einem gemeinsam gestalteten Bereich am SMGV-Stand C339 in Halle 3 im Erdgeschoss zeigen die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung (CRB) und der SMGV die neu erarbeiteten NPK-Kapitel «Maler-, Tapezierer- und Holzbeizarbeiten innen» und «Malerarbeiten aussen». Zudem stehen Fachleute von CRB und SMGV für Fragen zur Verfügung.

**D wie Durrer:** Guido Durrer ist der Präsident des Messekomitees der appli-tech und Mitglied des Zentralvorstands SMGV, welcher die Schirmherrschaft über die dritte Ausgabe dieser Fachmesse hat (siehe auch Editorial auf Seite 2).

**E wie Essen:** Es stehen drei Restaurants auf dem Messeareal zur Auswahl. Das «appetito» (bedient) in Halle 1, das «Fidelio» (bedient) in Halle 2 und das «Bell

Messerrestaurant» (Selbstbedienung) in Halle 3. In jedem Restaurant werden Mittagsmenüs und Getränke angeboten.

**F wie Fassadenmalereien:** Luzern ist eine Stadt der Fassadenmalereien. Die meisten Kunstwerke sind im Stadtzentrum anzutreffen, einige auch etwas ausserhalb in den Wohnquartieren. Man halte sich an die Faustregel, dass wichtige Fassadenmalereien in der Altstadt rechts der Reuss anzutreffen sind, zum Beispiel am Kornmarkt, am Hirschenplatz, am Weinmarkt und am Sternenplatz (siehe auch Artikel Seite 12).

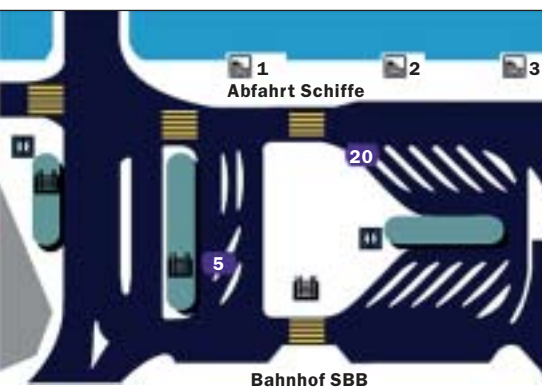
**G wie «Gips go crazy»:** Fast alles, was aus Gips gemacht werden kann, wird in der Ausstellung «Gips go crazy» gezeigt. Am Donnerstag, 26. Januar 2006, 16 Uhr, prämiiert eine Jury die originellste Arbeit. Erstmals wird auch ein Spezialpreis für die technisch anspruchsvollste Arbeitsausführung verliehen. Zu sehen sind alle Wettbewerbsarbeiten während der ganzen Messe in Halle 3 im ersten Obergeschoss am Stand D360.

**H wie Höchstleistung:** Am Stand des SMGV in Halle 3 (C339) im Erdgeschoss kann der Besucher sein Glück im Dartspielen versuchen. Wer eine Höchstleistung vollbringt und voll ins Schwarze trifft, erhält kostenlos ein Jahresabonnement der Fachzeitschrift *applica* (bzw. kann ein Abo verschenken, wenn er selber die *applica* schon erhält).

**I wie Intervall:** Die Fachmesse appli-tech findet in einem Intervall von jeweils drei Jahren statt. Erstmals wurde sie im Jahr 2000 durchgeführt, die vierte Ausstellung wird im Jahr 2009 stattfinden.



Ausschnitt aus der Fassadenmalerei am Fritschi-Haus am Sternenplatz, 1985 ausgeführt von Robert Ottinger. (Foto: Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Luzern)



Bahnhofplatz Luzern: Von den gekennzeichneten Haltestellen aus fahren die Busse Nr. 5 oder 20 in Richtung Allmend/Messe-gelände. (Grafik: VBL)





Verrückte Gipsobjekte sind in Halle 3 am Stand D360 zu sehen.  
(Foto: Messe Luzern)



Mit der Maler-Gipser-Dächlikappe können Lehrlinge etwas gewinnen.

**J wie Jacken:** Die Garderoben für Jacken und Mäntel befinden sich jeweils im Parterre in den Hallen 1 und 3. Sie sind kostenlos, jedoch unbedient und unbewacht.

**K wie Kooperation:** Die appli-tech steht unter dem Patronat des Schweizerischen Maler- und Gipserunternehmer-Verbands (SMGV) und wird in Zusammenarbeit mit folgenden Verbänden und Organisationen als Partner realisiert:

- Verband Schweizerischer Lack- und Farbenfabrikanten (VSLF)
- Vereinigung Schweizerischer Trockenmörtelhersteller (VTH)
- Verband Schweizerischer Handelsfirmen für Tapeten und Wandbekleidungen (VST)
- Verband der Schweizer Bürsten- und Pinsel-Industrie (VSBP)
- Schweizerischer Verband der Gips- und Gipsbauplattenindustrie (SVGG)
- Schweizerischer Gerüstbau-Unternehmer-Verband (SGUV)

**L wie Lehrlingswettbewerb:** Alle Lehrlinge aus den Berufsschulen Maler und Gipser, die mit ihrer Klasse und dem Lehrer an die appli-tech kommen, erhalten bei der Kasse eine Dächlikappe mit dem neuen Maler-Gipser-Logo. Wer diese blauen oder weissen Baseballcaps während der Messe trägt, nimmt an einem Wettbewerb teil. Denn zweimal täglich, morgens und nachmittags, sind «Dächlikappen-Jäger» auf dem Gelände unterwegs und fotografieren

Dächlikappen-Träger. Wer mit der Maler-Gipser-Dächlikappe fotografiert wird, gewinnt einen von fünf tollen Preisen. Jeden Tag um 11.30 Uhr bzw. 15 Uhr werden die Fotos am SMGV-Stand C339 in Halle 3 im Parterre aufgehängt und die Preise abgegeben.

**M wie Murjahn-Medaille:** Der Architekturpreis «Farbe – Struktur – Oberfläche», den die Zeitschrift AIT zusammen mit der Firma Caparol und der Zeitschrift «Intelligente Architektur» im Jahr 2004 ausgeschrieben hatte, wird für vorbildliche Farbkonzepte in der Architektur vergeben. Alle nominierten und die vier mit der Murjahn-Medaille ausgezeichneten Arbeiten können in der nach dem Architekturpreis benannten Fachausstellung in Halle 3 im ersten Obergeschoss am Stand D365 besichtigt werden.

**N wie Noten – gute Noten:** 95 Prozent der Aussteller gaben der appli-tech 2003 gute Noten. Sie waren mit der Konzeption, der Lage, der Gestaltung und dem Rahmenprogramm gut bis sehr gut zufrieden. 94 Prozent beurteilten die Organisation als gut bis sehr gut, und 91 Prozent der Aussteller sind der Meinung, dass sich die Präsenz an der Fachmesse gelohnt hat.

**O wie Oberflächen-Labyrinth:** In Halle 1 wird eine branchenübergreifende Sonderschau des Maler- und Gipserge-

werbes realisiert: das «Oberflächen-Labyrinth». Es besteht aus sechs Räumen, die jeweils als Café konzipiert und einem Thema zugeordnet sind. So können unterschiedliche Materialien, Oberflächen und Applikationstechniken aus verschiedenen Bereichen eingesetzt und vorgestellt werden.



**P wie Parkplätze:**

Es stehen rund 2000 Parkplätze zur Verfügung. Die Parkgebühr beträgt 5 Franken. Der kurze Fussweg zum Haupteingang ist beschildert.

**Q wie Quadratmeter:** Rund 150 Aussteller zeigen in vier Hallen auf einer Brutto-Ausstellungsfläche von 14'500 Quadratmetern ihre Produkte, informieren über Neuheiten und Trends und bieten ihre Dienstleistungen an.

**R wie Rückblick:** Über 140 Aussteller aus dem Maler-, Gipser- und Ausbaugewerbe stellten bei der zweiten appli-tech im Januar 2003 auf einer Nettofläche von 7163 Quadratmetern ihre Produkte, Neuheiten und Dienstleistungen vor. Rund 11'000 Besucherinnen und Besucher kamen damals während der vier Tage dauernden Messe nach Luzern.

**S wie Symposium:** Im Armee-Ausbildungszentrum Luzern (AAL) werden an allen drei Messetagen von renommierten Fachleuten aus den Bereichen Architektur, Kunst und Handwerk Vorträge gehalten. Die Symposium-Themen: Farbe – Struktur – Oberfläche; Farbe und Raum; Struktur und Raum; Feuchte – häufige Ursache bei Bauschäden. Eine Anmeldung für die Vorträge ist er-

wünscht (Fax 041 318 37 10 oder info@messeluzern.ch). Für Messebesucher ist die Teilnahme kostenlos.

**T wie Trockenbau:** Beim Aufbau der Sonderschau «Oberflächen-Labyrinth» kam auf ausdrücklichen Wunsch des Schweizerischen Verbandes der Gips- und Gipsbauplattenindustrie (SVGG) die Trockenbauweise zur Anwendung. Das Labyrinth ist ein Gemeinschaftswerk dreier verschiedener Firmen, die jede ein anderes Trockenbausystem herstellt.

**U wie Umtrunk:** Am Mittwoch, 25. Januar 2006, findet im Anschluss an die Fachvorträge um ca. 18 Uhr die Eröffnung der Architekturausstellung «Farbe – Struktur – Oberfläche» statt. Aus diesem Grund lädt die appli-tech die Messebesucher zu einem Umtrunk ein (Halle 3, Obergeschoss, Stand D365).

**V wie Vergünstigung:** Im SMGV-Shop können schriftlich Gutscheine für vergünstigte Eintrittsbillette bestellt werden. Damit kostet ein Billett 5 statt 10 Franken. Bitte den entsprechenden Betrag in Briefmarken der Billettbestellung beilegen und diese an folgende Adresse schicken: SMGV-Shop, Herbert Rohrbach, Postfach 73, 8304 Wallisellen.

**W wie Wichtiges:** Den Informationsstand und den Pressecorner findet man im Foyer von Halle 1. Der Sanitätsdienst ist in Halle 3 im ersten Obergeschoss angesiedelt und das Fundbüro im Messebüro in Halle 3 im zweiten Obergeschoss. Neben dem Haupteingang in Halle 1 gibt es auch noch einen Eingang bei Halle 3.

**X wie «Xsund»:** Gesundes Wohnen spielt auf dem Markt eine zunehmend wichtige Rolle. Ein Fachreferat zum Thema «Gesund Wohnen» findet täglich um 14 Uhr in Halle 2 im Rigisaal statt.

**Z wie Zeiten:** Die appli-tech ist von Mittwoch, 25., bis Freitag, 27. Januar 2006, jeweils von 9 bis 18 Uhr und am Samstag, 28. Januar 2006, von 9 bis 17 Uhr geöffnet.